

PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS

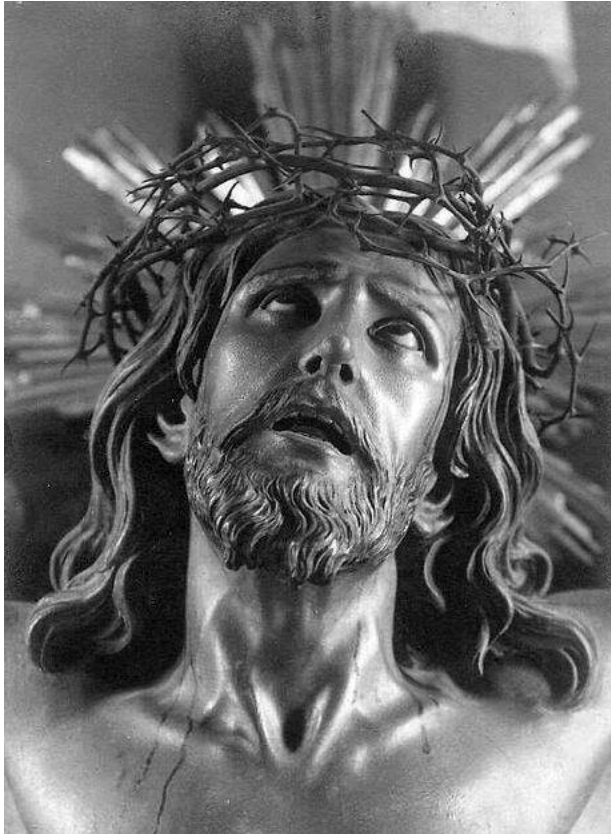
RUNDBRIEF FÜR HANNOVER



Nr. 143

Haus St. Matthias

April 2023



Liebe Gläubige,

am Weißen Sonntag haben wir drei Erstkommunionkinder: Benjamin Wessel, Joshua Seidel und Paula Becker. Wollen wir sie mit unserem Gebet begleiten, damit dieser Sonntag ein großer Gnadentag für sie werde! Wir wollen auch mit ihnen feiern: Deshalb wird es im Tagungshaus St. Clemens eine Agape geben.

Können wir uns eine größere Gnade vorstellen als die hl. Kommunion? In ihr schenkt uns der Herr die Gnade aller Gnaden, nämlich sich selbst! Und mit sich selbst will er uns auch sein göttliches Leben schenken, das Leben der Gnade. Dieses Leben aber ist die Frucht seines Todes. Vor Ostern kommt Karfreitag. In der Passionszeit soll dies für uns lebendige Wirklichkeit werden.

Das Titelbild zeigt das Kruzifix von Limpias. Limpias ist ein Ort in Nordspanien mit ca. 1500 Einwohnern. Das Kruzifix wurde durch ein Ereignis berühmt, das am 30. März 1919 stattfand: Während der Morgenpredigt schrie plötzlich ein zwölfjähriges Mädchen: „Pater, der heilige Christus bewegt sich, der heilige Christus schaut mich an!“ Man wollte das Kind beruhigen, aber schon rief ein zweites Kind, dann ein drittes – bald war die Kirche erfüllt von Ausrufen der Ergriffenheit, der Reue, der Anbetung. Auch Erwachsene sahen es, und nicht nur an diesem Tag. Bis 1922 bezeugten 2000 Personen unter Eid, gesehen zu haben, wie das Haupt und die Augen des Gekreuzigten sich bewegten. Sünder, Spötter und Ungläubige bekehrten sich, wenn sie vom Blick des Gekreuzigten getroffen wurden.

Bischof Manuel Ruiz y Rodriguez von Pinar del Rio, Kuba, besuchte Limpias am 27. August 1919 und schrieb darüber in einem Hirtenbrief voller Ergriffenheit: „Jesus Christus greift zu außergewöhnlichen Mitteln (...) Seine Liebe ist erfinderrisch, um unsere Herzen zu rühren und uns zur Buße und Bekehrung zu rufen. In wunderbarer, übernatürlicher, göttlicher Weise offenbart er sich, wenn auch nicht vor allen, so doch vor vielen. (...) Das ist es, was in Limpias vor sich geht: Eine Erfindung des Heilands, der uns durch außergewöhnliche Wunder zu Gott zurückführt (...) Die Ruhe und Sammlung, mit der man in jener Kirche betet, wird nicht selten durch einen Bußeufzer oder durch den Ausruf: ‘Ich glaube, o Herr, ich glaube!’ aus dem Mund eines Verhärteten, der ohnmächtig zu Boden sinkt, unterbrochen.“

Mit herzlichen Segensgrüßen

Ihr P. Engelbert Recktenwald

Die Verlassenheit Jesu am Kreuz **Von der seligen Anna Katharina Emmerick**

Um das Kreuz war es stille, alles war abgewendet, viele Leute flohen zur Stadt. Der gekreuzigte Heiland war mit dem Gefühl der tiefsten Verlassenheit in seiner unendlichen Marter, seine Feinde liebend und für sie betend, zu seinem himmlischen Vater gewendet. (...) Ich sah Engelsgestalten um ihn. Als die Dunkelheit aber zunahm und die Angst drückend auf allen Gewissen und eine dumpfe Stille über allem Volke lag, sah ich Jesum ganz einsam und trostlos hängen. Er litt alles, was ein armer, gepeinigter, zermalmter Mensch in der größten Verlassenheit, ohne menschlichen und göttlichen Trost leidet, wenn der Glaube, die Hoffnung, die Liebe ganz einsam, ohne Erwidern und Genuss, ohne alles Licht, nackt ausgeleert in der Wüste der Prüfung stehen und mit unendlicher Marter allein von sich selbst leben. Er ist nicht auszusprechen, dieser Schmerz. In diesem Leide errang uns der liebende Jesus die Kraft, in dem äußersten Elende der Verlassenheit, wenn alle Bande und Beziehungen mit jenem Dasein und Leben, jener Welt und Natur aufhören, in denen wir hienieden stehen, und wenn also auch jene Aussichten sich schließen, welche dieses Leben aus sich selbst zu einem anderen Dasein eröffnet, durch die Vereinigung unserer Verlassenheit mit den Verdiensten seiner Verlassenheit am Kreuze siegreich zu bestehen. Er errang uns die Verdienste des Bestehens im äußersten Kampf gänzlicher Verlassenheit und opferte sein Elend, seine Armut, seine Verlassenheit für uns elende Sünder auf, so dass der mit Jesu im Leibe der Kirche vereinigte Mensch nicht mehr verzweifeln darf in der äußersten Stunde, wenn sich alles verfinstert und alles Licht scheidet und aller Trost. In diese Wüste der inneren Nacht brauchen wir nicht mehr einsam und gefährdet hinabzusteigen! Jesus hat in den Abgrund des bitteren Meeres dieser Verlassenheit seine innere und äußere Verlassenheit am Kreuz hinabgesenkt, und so hat er den Christen in der Verlassenheit des Todes, in der Verfinsternung alles Trostes nicht mehr einsam gelassen. Es gibt keine Wüste, keine Einsamkeit, keine Verlassenheit, keine Verzweiflung in letzter Todesnot mehr für den Christen, denn Jesus, der das Licht, der Weg und die Wahrheit ist, ist auch diesen finsternen Weg segnend und alle Schrecken bändigend gewandelt und hat sein Kreuz in dieser Wüste aufgerichtet. Jesus, ganz verlassen, ganz arm, ganz hilflos, gab, wie die Liebe tut, sich selbst hin, ja er machte seine Verlassenheit selbst zu einem reichsten Schatze.

Emmerich, Das bittere Leiden unseres Herrn Jesus Christus, Pattloch 1985, 291 f.

Gottesdienstordnung

So	2.4.	Palmsonntag	Palmweihe, Hochamt 13.30
Do	6.4.	Gründonnerstag	Amt 15.00
Fr	7.4.	Karfreitag	Karfreitagsliturgie in St. Martin 17.00
Sa	8.4.	Osternacht	Osternachtliturgie in St. Martin 21.00
So	9.4.	Ostersonntag	12.45 Taufe von Tom Wolk Hochamt 13.30
Mo	10.4.	Ostermontag	Hochamt 13.30
Fr	14.4.	Osterfreitag	Hl. Messe u. Anbetung 15.30
So	16.4.	Weißer Sonntag	Agape/Erstkommunionfeier Hochamt 13.30
So	23.4.	Zweiter Sonntag nach Ostern	(Vertretung) Hochamt 13.30
So	30.4.	Dritter Sonntag nach Ostern	Hochamt 13.30
Mo	1.5.	Hl. Joseph der Arbeiter	Hochamt 10.00

Ort: Basilika St. Clemens, Platz an der Basilika 1, 30169 Hannover
St. Martin, Nußriede 21, 30627 Hannover

Beichtgelegenheit: Eine halbe Stunde vor den Nachmittags- und Abendmessen.

P. Engelbert Recktenwald FSSP

Mommsenstr. 2

30169 Hannover

Tel. 0511/5366294 / chesterton@gmx.net

www.kath-info.de / petrusbruderschaft.de

Mein Podcast: <https://recktenwald.podigee.io>

Mein Youtube-Kanal:

www.youtube.com/@RecktenwaldE

Meine Predigten:

auf <https://soundcloud.com> meinen Namen eingeben

Spendenkonto für unser Apostolat in Hannover:

Priesterbruderschaft St. Petrus e. V.

IBAN DE51 5001 0060 0225 2546 03 * BIC PBNKDEFF